

Vorwort

Die Fragestellung des vorliegenden Buches entwickelte sich während meiner Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hamburger Institut für Sicherheits- und Präventionsforschung e.V. Dort war ich von Ende 2003 bis Anfang 2007 in dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt „Incivilities, Sozialkapital und Kriminalität“ unter der Leitung von Prof. Dr. Fritz Sack und Prof. Dr. Hugo Schmale beschäftigt. Ziel dieses Projekts war die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Incivilities und Kriminalität unter besonderer Berücksichtigung von sozialem Kapital. Der Fokus der vorliegenden Arbeit liegt auf der Frage nach dem Einfluss von urbanen Disorder-Phänomenen auf die Furcht vor- und den Einstellungen zu Kriminalität sowie nach den Determinanten der subjektiven Wahrnehmung solcher Ungebürllichkeiten im öffentlichen urbanen Raum. Damit steht das kriminologische Disorder-Modell auf dem Prüfstand, das sich in den vergangenen Jahren (häufig unter der Bezeichnung Soziale-Kontrolle-Ansatz) als eines der wichtigsten theoretischen Modelle zur Erklärung kriminalitätsbezogener Unsicherheitsgefühle etablieren konnte.

Bei der Fertigstellung dieser Arbeit haben mich zahlreiche Personen unterstützt, die hier nicht alle genannt werden können und denen ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank ausspreche. Ganz besonders bedanke ich mich bei meinen akademischen Lehrern und Betreuern Prof. Dr. Sebastian Scheerer, Prof. Dr. Klaus Sessar und Prof. Dr. Ingrid Breckner für ihre konstruktive Unterstützung. Besonderen Dank schulde ich ferner PD Dr. Christian Lüdemann für seine wichtigen wissenschaftlichen Anmerkungen und Ratschläge. Weiter gilt mein Dank Susann Rabold vom kriminologischen Forschungs-institut Niedersachsen (KFN) für ihre Unterstützung bei Fragen zum Statistikprogramm HLM 6.0. Darüber hinaus sind es Freunde und Kollegen, Bernhard Kirr, Almut Birenheide, Katharina Georgi, Wolfgang Keller und Benjamin Schimmer, die mit ihrer interessierten Anteilnahme, ihren wertvollen Ratschlägen und indem sie Korrektur gelesen haben, zur Fertigstellung beitrugen. Für das professionelle Lektorat bedanke ich mich bei Christine Stahr. Nicht zuletzt bedanke ich mich beim Evangelischen Studienwerk Villigst e.V., das mich im Rahmen eines Promotionsstipendiums drei Jahre finanziell und ideell gefördert hat. Die vielen anregenden Diskussionen bei den regelmäßigen Treffen mit Stipendiaten und Stipendiatinnen aller Fachrichtungen in Villigst haben mich immer wieder aufs Neue begeistert und motiviert.

Die Stadt, das Fremde und die Furcht vor Kriminalität

Häfele, J.

2013, XX, 299 S. 57 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-18483-8